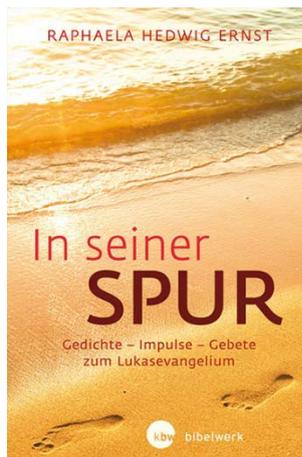


bbs 8/2017



Raphaela Hedwig Ernst

In seiner Spur

Gedichte – Impulse – Gebete zum Lukasevangelium

Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 2016

159 S., € 14,95

ISBN 978-3-460-31926-4

Ludger Feldkämper (2017)

Ein empfehlenswertes Buch für alle, denen daran gelegen ist, die Heilige Schrift aufmerksam zu lesen?

In seiner Spur! Der Titel lässt offen, wer damit gemeint ist! Zweifellos denken die meisten an Jesus, der dazu einlädt, ihm zu folgen. Die sieben Titel dieses Buches geben dieser Vermutung Recht. Es geht um Jesus: wie die Geschichte mit Jesus begann; wie Jesus handelte, heilte, lehrte, erklärte, betete, starb. Unter jeder dieser Überschriften werden je vier Texte aus dem Lukasevangelium behandelt.

Kann mit „In seiner Spur“ nicht auch das Lukasevangelium gemeint sein, auf das sich ja die Auswahl der Text beschränkt? Die Autorin folgte dabei nicht der Reihenfolge der Perikopen, die Lukas selbst vorgibt. Die Auswahl der Texte stammt aus dem Lukasevangelium, aber sie sind von der Autorin thematisch zusammengestellt – systematisch, d.h. nach dem gleichen Schema. Auf den Text des Evangeliums folgen jeweils Gedichte, Impulse und Gebete.

Ob es sich dabei um das Schema oder die Stufen der *lectio divina* handelt? Diese wird zwar nicht ausdrücklich erwähnt, aber ein Vergleich dürfte dieser Vermutung Recht geben.

Am Anfang steht jeweils der biblische *Text*, der zum aufmerksamen Lesen (*lectio*) einlädt. Darauf folgt jedes Mal ein *Gedicht*. Die Autorin bleibt dabei einerseits beim Text, aus dem sie ein Wort als Schlüsselwort herausnimmt und den Text somit darin verdichtet. Sie bleibt damit bei der *lectio*, drückt aber im Gedicht aus, dass *sie* den

Text liest. Damit gibt sie schon ihr Bedenken des Textes, ihre Meditation (*meditatio*) wieder. Sie drückt aus, was ihr – aus ihrer Sicht, in ihrem Leben – der Text bedeutet.

Dem Schritt der *meditatio* widmet sie dann ausführlich dem *Impuls*. Sie bleibt also nicht bei ihrer Erfahrung stehen. Sie möchte von ihrer Lektüre des Textes und ihrer Lebenserfahrung den Leserinnen und Lesern einen Impuls, einen Anstoß geben: aus der eigenen Lektüre und dem eigenem Bedenken anderen einen Anstoß geben für die Lektüre des biblischen Textes im Kontext ihres jeweiligen eigenen Lebens.

Nach dem Impuls für die anderen – also von der horizontalen Ebene richtet die Autorin dann im *Gebet* den Blick zu Gott, der durch den inspirierten Text und durch ihre Lebenserfahrungen zu ihr spricht. So wird die Lektüre der Heiligen Schrift und das Bedenken des Lebens zu einem Zwiegespräch.

Somit hat die Autorin aus ihrer eigenen lebensbezogenen Lektüre der Bibel und ihrer langjährigen Erfahrung in geistlicher Begleitung ein Buch vorgelegt, das für viele eine Anregung sein kann: „Geh hin, und tu desgleichen.“

Wie sie immer wieder sagt oder durchblicken lässt, geht es ihr letztendlich um das Wort. Zum Beispiel:

„Lass nicht zu, dass wir Deine Worte ständig relativieren und weichspülen, bis sie in unser Lebenskonzept und unseren Lebenswandel passen. Bewahre uns aber auch davor, nur die Forderungen in Deiner Botschaft zu hören, und lass Deine Worte nicht zum Antrieb für einen religiösen »Hochleistungssport« werden... Schärfe unser Hören und Hinhören auf Dein Wort, damit wir das tun, was im Hier und Heute Deiner Botschaft und deiner Haltung entspricht, und nimm Du in Deine Hände, wo wir an unsere Grenzen kommen.“ (S. 49)

„Sprich nur ein Wort,	dann kann mein Glaube Dir entgegengehen.
Sprich nur ein Wort,	dann wächst mein Vertrauen in die Allmacht Deiner Liebe.
Sprich nur ein Wort,	dann wird meine Lebenswunde geheilt.
Sprich nur ein Wort,	dann wird mein Leben gesund.
Sprich nur ein Wort,	dann werde ich ein Segen für die Menschen um mich herum.
Sprich nur ein Wort,	dann kommt der Himmel zur Erde.
Sprich dieses Wort und lass es mich hören.“ (S. 57)	

„Sprich mir dein heilsames Wort für Leib und Seele zu uns lass mein Leben ein Lobpreis deiner Gnade werden. Bewahre in mir das Staunen über deine Wunder und über deine Liebe, die mir immer neu entgegenkommt.“ (S. 77)

„Jesus, du schenkst uns dein Wort und deine Sicht auf die Welt und das menschliche Leben. Lass uns die Wahrheit und die Schönheit deiner Gedanken aufnehmen und schenke uns den Mut, uns auf deine Sichtweise einzulassen. (...) Die Entscheidung für deine Worte, deine Werte und deinen Weg müssen wir allein, aber nicht ohne deine Hilfe treffen.“ (S. 87)

„Schenke mir den Mut, Vertrauen zu wagen, Vertrauen auf dich und darauf, dass dein Wort stimmt und ich damit gemeint bin. Bewahre mich davor, dein Wort zu relativieren und hilf mir, dein Leben ganz und gar darauf zu setzen.“ (S. 93)

„Jesus, du machst es mir nicht einfach mit deinem Wort. Du lässt mich nicht im woligen Nebel, wenn ich dich frage, wie das gehen könnte mit dem Christsein. Deine Kriterien sind deutlich: Das, worauf ich höre, das, was ich tue, daran wird deutlich, was für mich von Bedeutung ist.“ (S. 103)

„Hilf mir, Deinem Wort immer mehr Glauben immer mehr Glauben zu schenken als meinen Ängsten, Vorbehalten oder dem, was andere Menschen von Dir sagen. Lass Dein Wort und meine Freude über Dein Wort in mir wachsen und lass diese Freude durchscheinen, damit andere Dich in mir erkennen.“ (S. 108)

Das Buch ist im Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH erschienen. Seit fast 10 Jahren bemüht sich ein Team des Katholischen Bibelwerks e.V. mit seinem Lectio-Divina-Projekt diese aufmerksame, lebensbezogene und betende Lektüre der Heiligen Schrift bekannt zu machen und zu fördern. „*Dem Wort auf der Spur*“ heißt dieses Projekt. „In seiner Spur“ scheint mir ein einladender Erfahrungsbericht von einer Person zu sein, der es gelungen ist, dem Wort auf die Spur zu kommen und andere dazu einzuladen.

Zitierweise: Ludger Feldkämper. Rezension zu: *Raphaela Hedwig Ernst. In seiner Spur. Stuttgart 2016*
in: bbs 8.2017 http://www.biblische-buecherschau.de/2017/Ernst_In_seiner_Spur.pdf